

sich den steten nach halten, und der länderen in demme und anderm wenig mer achten. Man halt darfor wan nit der H. Hauptm. Lang [= Johann Kaspar Brandenberg, gen. der Lang] die garde hauptmanschaft [in Ferrara] für das orth erworben hâte, und H. stathalter [Karl] Brandenberg nit des H. Leggaten eigne Sell were, wurde fillicht ein andere Meinung bi den H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] usgefallen sein, wil selbe nun den ersten Landtvogt ins Turgäu [Johann Franz Wickart] haben werdent, wan dis geschächen muos, das die geistlichen Meister werdent, Mag man füro hin denn landtvögten [in den Gemeinen Herrschaften] gelt in Sekhel geben, äs solte Got erbarmen solche einigkeit hat Man, wan Man nit mer darff sin roschung usen sagen, ist schlächt.

H. Landtamman [von Uri, Karl Franz] Schmitt, H. Landtamman [von Schwyz, Johann Franz] Reding und ich warent allein wegen unsern gnädigen Herren da. So habent wier auch nit wollen ofenbaren was man desentwegen 100 fältig in handen hate, sonder sind unferrichter Sachen widerumb nach hus gereiset. Der H. ist in Zug als ob är auch quot stetisch sige, umb dis ich aber der Fäderen nit traw sonder umb dis und in Merem lieber mit Mund dem H. brichten wil, das ich zuo des H. nutz auch für ein notdurft halte, dan wan wier unser regemänt nit in ein besere Einigkeit bringen werdent, wirts bestan wie der buter an der Sunnen ...

Von Sollenturn [vom franz. Residenten François Mouslier?] hab ich nichts als quote läre wort, was mir aber in wenig tagen in Combt bricht ich dem H. bi nestem, welches ich in gleichem Erwarten tuon ...

P.S. das des H. Sohn der H. Landtschreiber [der Freien Aemter, Heinrich Ludwig Zurlauben] die halbe wält zuo einem Kindt zuo gfater genommen ist bi uns mit grosser verwunderung erschallet".

1) vgl. EA VI 1, 731 (Nr. 469)

2) vgl. ebenda 731 a [Kommende Tobel]

---

Original, mit Siegeln - AH 47, 370-371

182

1659 November 25., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH LUDWIG] ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Auff mein anbringen zue Glarus [in der Streitfrage um die Praeminenz zwischen

dem Landschreiber der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben, und der Stadt Bremgarten]<sup>1</sup> habendt underschidenliche personen vast gleiche opinio- nes eröffnet und angeregtes mein vorbringen in materia wol gefasset, In demme die des Bremgartischen Hochmuethes sich verwünderet und nit allein wegen der praeminentz, sondern anderen acten halben nit wenig bestürtzet, In deme sie wider der Bremgartner vorgeben des Befelchs, wegen inquirierung des Zorns, mir under dem Insigell mit einem ertheilten schein Jhre der Bremgarteren unwahr- heit eröffnen und widertriben, von dem Landtvogt [der Freien Aemter, Kaspar E l m e r] und der Oberkheit [Landammann und Landrat von Glarus] auch solches für ein schimpff erkhennen.

Wegen Hochgerichtes vermeinen etwelche häubter, so man Jhren solche der Brem- garteren ungehorsamme dissimulieren und eigens Hochgricht auffkumen wurde, Reichte Jhnen solches zue üffnung Jhres Hochmueths, danenhero solches erbau- wen nit thuenlich, sonder Rahtsam und nothwendig befinden, Jhnen Bremgarten nit allein disere mit Hochgricht gehabt Freyheiten aliqualiter zue schwächen, sonder annoch den vor etlichen Jahren [1653] Jhnen ertheilten Freyheitsbriefff<sup>2</sup> wegen Huldigung Jhres Schultheissen zue annullieren. So zue thuen, Jhnen, als welche sich durch Jhre Thatten nit als underthanen zue erkhennen geben gegen Jhrer Natürlichen Oberkheit de his plura proxime.

H. Burgermeister [Johann Heinrich] W a s e r hat zue H. Landtvogt Elmer Jungst geredt, die von Bremgarten seyen zuefriden einem Landtschreiber die linge Handt des regierendten Schultheissen nachzuegeben. Woraus sich erscheint, dass sie zue Zürich mit unwahrheit disere preminentz vortragen, In demme sie den Badischen [von der Tagsatzung erfolgten] recess auff Jhrers Vorbringen gestürtzet. Wie ich dan selbsten sie S.h. in unwahrheit zue Zürich bezogen, und solche in optima forma widersprochen so zue seiner Zeit kan eröffnet werden.

Nun sindt dise von Lucern eingebrachte Zeitungen Jhres unwahrhaftten Vorbrin- gens mit dem Ziger genuessamme Zeugnus Jhres Neidt und Haases gegen meinen Vatteren [B e a t J a k o b I. Zurlauben], so er allernstlichst undt De ri- gore Juris widertreiben soll. Wie dan Jhme ein solches zue thuen die Jenige, so sein reputation und Ehr auch gebührendte autoritet in Nammen seiner g. H. und Oberen [die in den Freien Aemtern reg. Orte] zue Retten begehren, unbe- rahtet nit sein können. Wie dan er bey so lauthschreyenden sachen der dissi- mulation oder nachgebens gegen den Bremgarteren höchstens zue vituperieren were.

A vostre presence le temps permetra de vous donner plus ample information de

*glarus. Demeurant avec cela vous recomendant au bon Dieu."*

1) s. SSRQ Aargau II/8, 595-598

2) s. SSRQ Aargau I/4, 170 Nr. 121

---

Original, mit flachgedrücktem Siegel - AH 47, 372-373 - Blatt 373<sup>r</sup> leer

183

1656 Januar 9., *"umb 10 Uhren vor mitnacht"*

A

SCHREIBEN DER KRIEGSRAETE DER STADT LUZERN AN LANDSCHREIBER  
HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN<sup>1</sup>

---

Sein, mit dem heutigen Datum versehenes Schreiben [in Sachen Villmergerkrieg] hätten sie um 9 Uhr abends erhalten, *"unnd habent wir vorderst daraus der H. Comandanten [u.a. derjenige von Bremgarten Heinrich P i n t e n e r] als auch der freyen Empteren Underthanen behertzten muodt unnd sein unvertrössne müewalt gnuogsamb abgenommen unnd sonder bares befreüwen geschöpfft, der hoffnung, dass Sie nachmahl darin verharren werdent. Demnach den mangell des Bly unnd pulfers betreffende, füegendt Wir Imme in Wissen, das heütt nachmittag Herr Statthalter [Stadtfähnrich Christoph P f y f f e r mit dem Ehrenzeichen unsers Stattfendlins sambt einer anschaulichen Anzahl Volcks unnd Kriegsmunition von hier ufgebrochen, unnd seinen marsch hüttigen abents bis uff Sins genommen, von dannen er unzwifentlich einen seiner officieren zu Imme nacher Bremgarten abfertigen wird, sich miteinander umb alle noturfft zu underreden".* Da Pfyffer eine ziemlich grosse Menge an Kriegsmunition mit sich führe, werde ihm dieser bestimmt mit Blei und Pulver aushelfen. In dieser Sache werde man Pfyffer ebenfalls noch zuschreiben.

1) Die Adresse trägt den Vermerk *"durch die fuosspost"*.

---

Original, mit Siegel [von Kriegsrat Alfons von Sonnenberg]  
AH 47, 374-375 - Blatt 374<sup>v</sup> und 375<sup>r</sup> leer

184

1649 Januar 13., Bremgarten

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN [JAKOB] KESSLER

---

*"Sein lesters us Uznach [wo Kessler als Landvogt amtete] an der heiligen 3*